

Stumme Qual

Autor(en): **G.F.v.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **21 (1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Oktober/Octobre 1953

Nr. 10

XXI. Jahrgang/Année

STUMME QUAL

*Gleich Tantalus, verdammt für immerdar,
Muss ich das Gift der Sehnsucht in mich trinken.
Das in dem Glanze liegt von Deinem Haar
Und widerstrahlt in Deiner Augen Blinken.*

*Mit jedem Worte, das Du hast für mich,
Schürst Du auf's neu' die Flamme meiner Leiden,
Dass meiner Wünsche Lügenflügel sich
Gleich einem Adler nach den Sternen breiten.*

*In Deiner Schenkel göttergleichem Gang,
Im Wogen Deiner jünglingsstarken Brust,
Liegt eine Leidenschaft, vor der mir bangt.
Ich bin nur Schrei noch zwischen Qual und Lust.*

*Ach, Tag für Tag zerfleischt Dein Blick mein Herz
Und tausend Tode muss ich schweigend sterben.
Doch fehlte mir ein Tag nur dieser Schmerz,
Läg mir die ganze Welt mit eins in Scherben.*

G. F. v. H.